

Dialekt in der medialen Berner Öffentlichkeit.

Ausgangspunkt der Masterarbeit bilden die offiziellen Informationsmedien der Berner Gemeinden und die Frage, welche Funktion die Verwendung von Dialekt in diesen hat. Dazu werden im Theorieteil die Grundlagen zur Unterscheidung von Dialekt und Standarddeutsch in der geschriebenen Sprache erarbeitet, wie auch ein Überblick für die in den Korpora auftauchende Formen von Code-Switching gegeben. Dabei wird festgestellt, dass Code-Switching-Phänomene in Dialektexten in öffentlichen Printmedien in der Schweiz bisher kaum erforscht wurden – wie überhaupt die Literatur zu Code-Switching im Medium der Schriftlichkeit rar ist. Insgesamt werden in den redaktionellen Teilen der 30 ausgewerteten Medien 476 Codewechsel gezählt. Häufigste Anwendung finden sie einerseits in der Angabe des ‚mot juste‘, andererseits in der Angabe von zumeist graphisch ausgezeichneten dialektalen Eigennamen. Zusammen decken diese beiden Funktionen ca. 75 Prozent der Code-Switching-Vorkommen ab. Die restlichen 25 Prozent von Codewechseln zeigen eine Vielfalt an sprachlich kreativen, auffallenden Funktionalitäten von Dialekt in diesen Medien. Viele Funktionen aus der Analyse von Gesprächen können gewinnbringend auf geschriebene Texte angewendet werden. Zudem treten Code-Switches auf, die spezifisch zum Medium der Schriftlichkeit zu gehören scheinen.